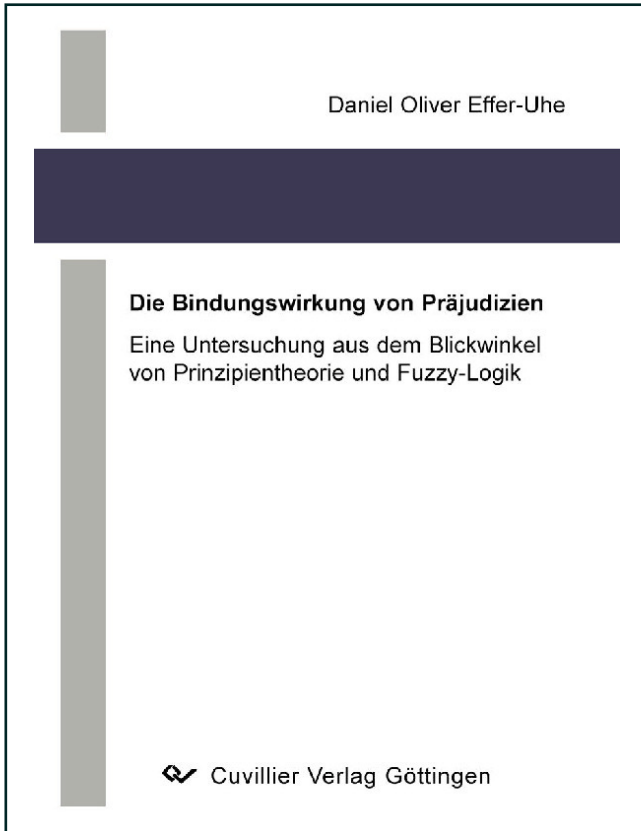




Daniel-Oliver Effer-Uhe (Autor)  
**Die Bindungswirkung von Präjudizien**  
Eine Untersuchung aus dem Blickwinkel von  
Prinzipientheorie und Fuzzy-Logik



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/1505>

Copyright:  
Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,  
Germany  
Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: [info@cuvillier.de](mailto:info@cuvillier.de), Website: <https://cuvillier.de>

## Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	V
A) Einleitung	1
B) Überblick über den Meinungsstand zur Präjudizienbindung	3
I. Vollständige Ablehnung jeglicher Präjudizienbindung	3
II. Theorie der faktischen Präjudizienbindung	3
III. Theorie der präsumtiven Präjudizienbindung	5
IV. Theorie des subsidiären Rechtsquellencharakters	7
V. Fallnormtheorie	8
C) Gründe gegen die herrschend vertretene Theorie von der faktischen Präjudizienbindung	9
D) Das Zusammenspiel von Regeln und Prinzipien im Rechtssystem	12
I. Regeln	12
II. Prinzipien	13
III. Exkurs: Regeln und Prinzipien im römischen Recht	13
IV. Nebeneinander beider Regelungsmodelle	15
V. Sogenannte „Normen mit Doppelcharakter“	16
VI. Kollisionen	18
1) Regelkollisionen	18
2) Prinzipienkollisionen	20
a) Lösung von Prinzipienkollisionen als Bildung einer Regel	20
b) Lösung auch von Rechtsproblemen im Rahmen von Regeln als Bildung einer neuen, spezielleren Regel	22
E) Mögliche Gründe für eine Präjudizienbindung	27
I. Gleichbehandlungsgebot	28
II. Gebot der Rechtssicherheit	30
1) Herleitung	30
2) Gründe für das Bestreben nach Einheitlichkeit der Rechtsprechung – zur ökonomischen Analyse der Präjudizienbindung am Beispiel eines Zivilprozesses	32
3) Einordnung des Bestrebens nach Einheitlichkeit der Rechtsprechung als Prinzip	34
F) Veranschaulichung der Vorgänge bei einer Abwägungsentcheidung mit Hilfe der „Fuzzy-Logik“	36
I. Exkurs: Was ist Fuzzy-Logik?	36

II. Nutzung der algebraischen Summe zur Darstellung von Abwägungsvorgängen	46
III. Übertragung auf juristische Sachverhalte	49
IV. Begründung der Verwendung der algebraischen Summe	51
1) Vorzüge der algebraischen Summe	52
2) Exkurs: Algebraische Summe bei mehr als zwei Summanden	53
V. Abwägungen zwischen mehr als zwei möglichen Lösungen	53
VI. Praktische Probleme	54
G) Übertragung auf das Problem der Präjudizienbindung	56
I. Vorteile der fuzzy-logischen Veranschaulichung der Abwägungsvorgänge speziell für das Problem der Präjudizienbindung	61
II. Einzelfälle	63
1) Befolgung höchstrichterlicher Präjudizien durch Instanzgerichte	63
2) Befolgung instanzgerichtlicher Präjudizien	64
3) Verfestigung einer Einzelfallentscheidung über Richterrecht zu Gewohnheitsrecht	68
4) Veröffentlichungssituation	73
5) Zeitablauf	74
6) Obiter dicta und rationes decidendi	75
7) Ankündigung einer bevorstehenden Rechtsprechungsänderung	79
8) „Distinguishing“ und „overruling“	82
III. Vorzüge gegenüber der Theorie des subsidiären Rechtsquellencharakters	84
IV. Keine Einschränkung der richterlichen Unabhängigkeit	87
V. Folgen für die Rechtssicherheit	89
VI. Ergebnisse	91
Stichwortverzeichnis	93